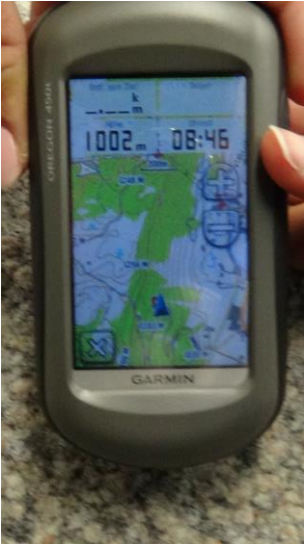


Geocaching-Bericht



Ein GPS



Erste Übungen mit dem GPS

Heute haben wir den Workshop Geocaching besucht.

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) haben zuerst Rätsel gelöst, um die Koordinaten eines Geocaches herauszufinden. Die Koordinaten kann man ins GPS eingeben, dann zeigt es einem an, wo ein Schatz verborgen ist.

Man kann auch Schätze finden, ohne ein Rätsel zu lösen (diese heißen Traditional Caches), es gibt aber auch solche, die muss man mit Rätseln lösen.

Es gibt verschiedene Rätsel zum Lösen, z.B. Musikrätsel, da muss man Videos schauen und dann findet man die Koordinaten des richtigen Schatzes heraus. Es gibt auch Matherätsel und ganz viele andere Rätselmöglichkeiten.

Wenn man das Geocaching zum ersten Mal macht, muss man zuerst mit dem GPS umgehen lernen. Es lohnt sich, zu üben, bevor man den ersten Schatz suchen geht. Es gibt ungefähr 2,3 Mio. Schätze in der Welt und etwa 50 in Engelberg.

Zuerst lösten die SuS also in der Schule Rätsel und nachher gingen sie nach draussen, um die verschiedenen Schätze zu suchen. Die Stimmung unter den SuS war gut. Mit der Zeit wurden manche langsam müde von dem vielem Laufen.



Ein Geocoin

Geocoins

Es hat manchmal in den Schätzen auch Geocoins, das sind eine Art Münzen. Die Münzen sind von Menschen im Internet eingetragen und die Finder der Coins tragen ein, in welchem Schatz sie die Münzen wieder verstecken. So können die Halter immer sehen, wo auf der Welt ihre Münze gerade ist.

Schatzverstecke

Schätze sind meist in einer Plastikbox versteckt, dort ist auch ein Büchlein drin, in das schreibt man seinen Namen, das Datum und einen kleinen Text, wie man die Schatzsuche fand.

Zuhause kommt dann noch ein Text über die Suche ins Internet.



Ein Schatz bei einem verschwundenen Skilift in Engelberg

Bericht von Seraina und Bana